



Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

Pressekontakt: Marion Böker

Tel.: +49-(0) 30-41702011, +49 (0) 1739377240

E-Mail: info@boeker-consult.de

Vorstand: Barbara Riechert, 0151 200 77 453

P R E S S E I N F O R M A T I O N

04/2017

Gera & Berlin 01.09.2017

Heiße Frage an Wahlkämpfer: Wer setzt wann die Forderung der Vereinten Nationen nach Ausgleichsfond und Entschädigung für uns DDR geschiedene Frauen um

Anlässlich der Bundestagswahl möchte der Verein Sie auf die folgenden Termine hinweisen, bei denen wir unsere Forderungen zur Bundestagswahl vortragen:

09. September, 1:30 Uhr nachts, "Good to Talk – 46 hours of conversation" im Berliner Club Berghain: Im Gewand des Widerspruchs- 800.000 Menschen beauftragen ein Kunstwerk. Die geschiedenen Frauen der DDR werden zu Neuen Auftraggeberinnen Eva Wenzel (Vorstand Verein der in der DDR geschiedenen Frauen), Marion Böker (Beratung für Menschenrechte), Britta Thie (Künstlerin und Model) und weitere Gäste diskutieren mit Alexander Koch (KOW und Neue Auftraggeber Deutschland) und Gerrit Gohlke (Brandenburgischer Kunstverein und Neue Auftraggeber Deutschland)

Ein Kunstprojekt soll den ihrer Rentenansprüche beraubten Frauen eine Stimme und ihrem Anliegen eine Form geben. Die von Berliner Galerien initiierte Talk-Nacht im Berghain gibt Gelegenheit, den Auftrag der Frauen an die Kunst gemeinsam zu durchdenken und sie darin zu unterstützen, größere öffentliche Präsenz und Unterstützung für ihren Fall zu bekommen. Die Politik muss endlich nach 27 Jahren eine finanzielle Lösung umsetzen, so, wie es seit dem Frühjahr 2017 die Vereinten Nationen fordern. Zudem wird der Abend die Aktivistinnen mit diesem Auftritt ehren. Mehr: <https://goodtotalk.de>, <http://www.nouveauxcommanditaires.eu>
Ort: Berghain Kantine, Am Wriezener Bahnhof, 10243 Berlin Friedrichshain, Nähe S-Ostbahnhof; Kontakt: Alexander Koch, Tel 0172 1900982, Email koch@neueauftraggeber.de

12. September, 15.00 Uhr, List Haus Leipzig, Studio 3 im Listhaus, am Listplatz 1: Ostkonferenz Mit von Rentenungerechtigkeiten Betroffenen aus allen ostdeutschen Bundesländern & Bundestagsabgeordneten sowie Petra Köpping, Staatsministerin für Integration und Gleichstellung. Es geht unter anderem um die Altersversorgung der Deutschen Reichsbahner*innen (AVDR), deren Task Force Altersversorgung dazu ihre ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Reichsbahn sowie Margit Wolf, vom Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V., einladen. Thema sind die ausstehenden finanziellen Lösungen einer überfälligen korrekten Berechnung ihrer Rentenansprüche, - ist Gerechtigkeit. Geladene Gäste sind die MdBs Arnold Vaatz, Dr. Klaus-Peter Schulze, Katrin Göring-Eckhard, Dagmar Ziegler, Cornelia Kolbe, Katja Kipping und Thomas Jurk.

Kontakt: Dietmar Polster, Sprecher Landesverband Senioren Sachsen, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft; Tel. 0351 31436065, 0174 9236648, Dietmar.Polster@evg-mail.org

20. September im UT Connewitz Leipzig, um 18.30 Uhr, lädt das *nd* zum Thema "Gerechtigkeit in Ostdeutschland" mit Daniela Kolbe, MdB, SPD-Generalsekretärin und mitverantwortlich für den SPD-Beschluss zum Gerechtigkeitsfonds, Susanna Karawanskij, Ost-Koordinatorin/ LINKE-Bundestagsfraktion, Artur Hänel von der SG Braunkohleveredlung und Barbara Riechert, Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V..

Der Frauenrechtsausschuss der Vereinten Nationen (CEDAW) hat die Bundesregierung im März 2017 aufgefordert, das den in der DDR geschiedenen Frauen zugefügte Unrecht bei



der Rentenüberleitung aufzuheben. Sie soll eine Neuberechnung ihrer Renten durchführen und einen Ausgleichsfonds für sie auflegen sowie ihnen Entschädigung zahlen. Im März 2019 erwarten die Vereinten Nationen einen Umsetzungsbericht der Bundesregierung dazu.

Damit ist die Anerkennung der Lebensleistung der betroffenen Frauen nun ein Wahlkampfthema. Der Verein hat- samt Familien und unterstützenden Verbänden- ein Potential von 3 Millionen Wähler/innen.

Den Frauen wurden wesentliche in 40 Jahren Erwerbsarbeit erworbene Rentenansprüche 1990 mit dem Einigungsvertrag und dem Rentenüberleitungsgesetz (RÜG) aberkannt. Deshalb lebt jede 2. dieser Frauen in Armut. Viele müssen hochbetagt arbeiten gehen. Viele der Menschenrechte können sie nicht wahrnehmen. Die Aktivistinnen der 33 Städtegruppen des Vereins (3.500 Mitglieder, 300.000 Betroffene) kämpfen seit 28 Jahren für ihr Recht.

Eine Ausstellung zeigt die Beeinträchtigung der Menschenrechte unserer Frauen. Die Ausstellung kann ausgeliehen werden. Sie ist als Broschüre dokumentiert. Ausleihen der Ausstellung und Broschüre über Kontakt s.o. und <http://www.boeker-consult.de>